



OTTO LICHTNER (*1966)

»Achtsamkeit« Klavier-Improvisation vom 21. März 2017

gesetzt für Streichorchester von Roland Schätz
ca. 15 Minuten, Streicher

Otto Lichtner spielte als junger Mann Violine und Viola bis er seine pianistische Begabung entdeckte, Schwingungen von Menschen und Räumen in Musik auszudrücken. Seine Improvisationen lässt er live auf dem Klavier unter dem Begriff »Lebensmusik« erklingen. Erstmals wurde sein Werk »Achtsamkeit« für ESSENTIA in Noten gesetzt und wird von Mitgliedern der Staatskapelle Halle vorgetragen, um die schwingende Saite noch durch das individuelle Vibrato zu unterstützen.
www.lebensmusik.net

Achtsamkeit hat viele Gesichter:
Beachtet werden.

Achtung bewahren.

Auf sich selbst und andere achten.

Gedanken achtsam auswählen.

Sich geachtet und wertgeschätzt fühlen.



KYRA STECKEWEH, Klavier

Kyra Steckeweh wurde in Bonn geboren. Wettbewerbserfolge bei »Jugend musiziert«, beim »Steinway-Klavierspiel-Wettbewerb« sowie inspirierende Meisterkurse bei Paul Badura-Skoda und Jura Margulis führten sie zu der Entscheidung, Musikerin zu werden. Sie studierte Klavier und Instrumentalpädagogik bei Tomoko Ogasawara an der Hochschule für Musik Freiburg und an der Universität Mozarteum in Salzburg bei George Kern. Die Pianistin konzertiert als Kammermusikpartnerin, Liedbegleiterin und solistisch regelmäßig in verschiedenen Städten. Neben dem Standardrepertoire für ihr Instrument befasst sie sich mit der wenig bekannten Musik von Komponistinnen. Die Musik von Frauen als Teil des kulturellen Erbes wahrnehmbar zu machen, ist ein großer Ansporn für die rege Konzerttätigkeit der Pianistin. 2016 erschien ihre Solo-CD »En dehors« mit Klavierwerken von Mel Bonis und Lili Boulanger. Mit der Mezzosopranistin Hanna Roos gründete sie 2012 das »Duo Liedkunst Kunstlied«, um sich vermehrt der Gattung Lied widmen zu können. Kyra Steckeweh lebt als freiberufliche Pianistin in Leipzig.

www.kyrasteckeweh.de

ESSENTIA TÖNE UND FARBEN

Lebensmusik von Georg Friedrich Händel bis Otto Lichtner

ESSENTIA

Samstag, 10. Juni 2017 | 11.00 Uhr | Oper Halle

Kyra Steckeweh, Klavier | Mitglieder der Staatskapelle Halle
Farbkomposition: Eva Treutlein

**Alles ist Energie.
Alles ist Schwingung.
Menschliche Körper sind Sender und Empfänger von Frequenzen.
Davon merken wir nichts.
Oder doch?
Vielleicht haben wir sogar Beeinflussungs-Möglichkeiten?
ESSENTIA ist das Experiment eines musikalischen Raumes mit
ausschliesslich positiver Energie. Themen, Werke, Interpreten
werden nach diesem Kriterium ausgewählt.
Das Ziel?
Entdecken, Erkennen, Wohlfühlen, Verändern, Erschaffen, Bekräftigen.
Lassen wir uns beginnen mit »Achtsamkeit«.**

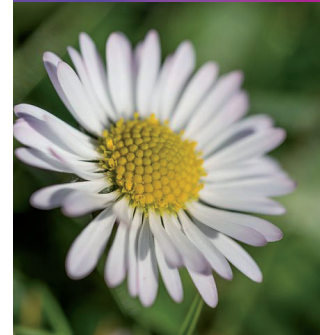
Der Flügel steht unter der Pyramide von Uwe Gölzer, die äquivalent nach den Cheops-Pyramiden-Massen angefertigt ist und ein eigenes sehr interessantes Schwingungsfeld erzeugt, welches sich u. a. auch auf Wasser auswirkt.

Die Farb-Komposition auf der Leinwand stammt aus dem Regenbogen-Atelier von Eva Treutlein (Fuerteventura).

EINTRITT BEI AUSTRITT: ...was Ihnen der Gedanke an Achtsamkeit wert war. Den Erlös der Veranstaltung spenden wir der »Praxis für Heilerziehungspflege und angewandten Weltfrieden – energetische Arbeit für und mit mehrfach schwerstbehinderten Menschen« Corina Brückner (Schweinfurt)

Für die Notenerstellung bedanken wir uns herzlich bei Roland Schätz (Leipzig).

Herzlichen Dank für die freundliche Unterstützung durch das Team der Oper Halle.



GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685–1759)
Wassermusik HWV 348 Suite F-Dur | *Adagio e staccato, Air*
ca. 6 Minuten, Streicher

Ohne Wasser keine menschliche Existenz. Händels *Wassermusik* erklang in einem Boot auf der Themse. Viele Jahre später gelingt es dem Japaner Emoto, Auswirkungen von musikalischen Frequenzen auf Wasser bildlich darzustellen. Die elektrische Leitfähigkeit von Wasser kommt also nicht von ungefähr und jeder von uns ist durch sein körpereigenes Wasser eine »Leitfigur«.

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685–1750)
Die Kunst der Fuge BWV 1080 | *Fuge 4*
ca. 6 Minuten, Streicher

Der Kanon (lat. »Maßstab, festgesetzte Ordnung, Regel«) ist ein zeitversetzt beginnendes Lied auch als Imitation ein und derselben Stimme zu verstehen. Johann Sebastian Bach hat eine »Kunst der Fuge« meisterhaft daraus entwickelt. Wenn wir bei Energie und Schwingungsfrequenzen bleiben, erleben wir regelmäßige Überlagerung, die aus einer Linearität und Singularität durch festgesetzte Ordnung und Wegfall der Zeit eine eigene Seins-Form entstehen lässt und uns in Unendlichkeit führt. Kosmos (griech. »Ordnung«).

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756–1791)
10 Variationen über »Unser dummer Pöbel meint« KV 455
(Thema von Christoph Willibald Gluck aus *Die Pilger von Mekka*)
ca. 14 Minuten, Klavier

Aus der Fugen-Ordnung heraus nun die Vielfalt zur Variation. Ein Thema aus Glucks Oper *Die Pilger von Mekka* hatte Mozart zu einer Live-Improvisation veranlasst, wobei möglicherweise dahinter eine inhaltliche Absicht stand. Erst wesentlich später schrieb er seine Einfälle (Raumenergien?) in 10 Klaviervariationen auf. Ein glücklicher Bettler erzählt bei Gluck, dass vermutet würde er sei arm, doch niemand wissen kann, wie es ihm wirklich geht. »Nichts ist wie es scheint«.